

Jahresbericht 2011

Gewässerschutz: Jetzt sind die Kantone gefordert

Am 1. Januar 2011 trat die Revision des Gewässerschutzgesetzes in Kraft, welche das Parlament Ende 2009 als indirekten Gegenvorschlag zu unserer Initiative «Lebendiges Wasser» beschlossen hatte.

In der Folge fand hinter den Kulissen ein hartes Ringen um die Ausführungsbestimmungen statt. Die Bauernlobby versuchte mit allen Mitteln der Gewässerschutzverordnung die Zähne zu ziehen. Mit einiger Verspätung wurde die revidierte Verordnung vom Bundesrat schliesslich auf den 1. Juni 2011 in Kraft gesetzt.

Damit sind die Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen Gewässerschutzgesetzgebung geschaffen.

Nun sind die Kantone gefordert, müssen sie doch in den nächsten Jahren folgende Planungen vornehmen:

- Ausscheiden der Gewässerräume;
- Revitalisierung der Gewässer;
- Sanierung von Schwall-Sunk-Betrieben;
- Reaktivieren Geschiebehalt;
- Wiederherstellung der Fischgängigkeit.

Gefordert sind jedoch auch die Kantonalverbände. Die schlechten Erfahrungen mit den Restwassersanierungen haben gezeigt, dass es nötig ist, bei den in den Kantonen zuständigen Amtsstellen und bei den Kantonsregierungen darauf zu pochen, dass die vom Bund gesetzten Fristen eingehalten werden und dass die Umsetzung gemäss den Vorgaben erfolgt.

Das Bundesamt für Umweltschutz BAFU stellt für die verschiedenen Bereiche praktische Arbeits- und Vollzugshilfen zur Verfügung und hat eine spezielle Webseite eingerichtet, wo auf die Informationen zugegriffen werden kann:

www.bafu.admin.ch/umsetzungshilfe-renaturierung

Petition «Rettet unsere Fliessgewässer» eingereicht

Um die Kleinwasserkraftwerk-Euphorie zu bremsen, welche mit der Schaffung der «Kostendeckenden Einspeisevergütung» (KEV) ausgelöst worden ist, hat der SFV 2010 die Petition «Rettet unsere Fliessgewässer» lanciert.

Am 7. März 2011 konnte die Petition im Bundeshaus in Bern mit 12'750 Unterschriften deponiert werden.

Die Petition, welche sich sowohl an die Bundesbehörden wie auch an die Kantone richtet, enthält folgende Kernforderungen:

- Der Bund soll die umweltrelevanten Kriterien definieren, welche zu einem Ausschluss von der Förderung mittels KEV führen.
- Vom Bau neuer Wasserkraftwerke zu verschonen sind insbesondere natürliche und wenig beeinträchtigte Fliessgewässer mit natürlichem Fischbestand, Äschen- und Nasenlaichgebiete sowie Seeforellen-Aufstiegsgewässer.
- Die Kantone sollen die Gewässer bezeichnen, die für die Wasserkraftnutzung nicht in Frage kommen.
- Wasserkraftwerke mit einer Leistung unter 300 kW sind von der Förderung mittels KEV auszuschliessen.

Ende 2011 war noch nicht klar, wann National- und Ständerat die Petition behandeln werden. Die Kantone ihrerseits haben sehr unterschiedlich reagiert. Während sich beispielsweise im Kanton Basel-Landschaft der Kantonsrat damit befasst hat, haben die Behörden von acht Kantonen (AR, FR, NE, NW, SG, TI, UR, VS) nicht einmal den Eingang bestätigt.

Fukushima und Atomausstieg erhöhen den Druck

Vier Tage nachdem die Petition zur Eindämmung des Kleinwasserkraftwerk-Booms eingereicht worden war, ereignete sich in Japan das verheerende Erdbeben, das zur Katastrophe im Atomkraftwerk Fukushima führte. Bundesrat und Parlament beschlossen darauf, aus der Atomenergie auszusteigen. Damit ist der Druck auf die Wasserkraft nochmals massiv angestiegen.

Kormoran: Gerichtsentscheid verhindert Eingriffe

Während sich die Zahl der in der Schweiz überwinternden Kormorane durch deren Bejagung in den letzten Jahren zwischen 5'000 und 6'000 Tieren stabilisiert hat, nehmen die im Frühling brütenden Paare weiterhin sprunghaft zu.

Im Berichtsjahr zählte die Vogelwarte Sempach in zehn Brutkolonien 796 Brutpaare, was innerhalb eines Jahres einer Zunahme von mehr als 40 Prozent entspricht.

Nachdem das Bundesparlament 2010 auf die Forderung des SFV nach einer minimalen Regulierung eingetreten war und den Bundesrat beauftragt hatte, die nötigen Schritte einzuleiten, konnte davon ausgegangen werden, dass endlich Massnahmen ergriffen werden könnten.

In der Folge hatten die Kantone Neuenburg, Freiburg und Waadt vom BAFU die Bewilligung erhalten, in der Brutkolonie auf der Insel Fanel am Neuenburgersee regulierend einzugreifen (aufstellen von Zäunen, entfernen letztjähriger Nester und wenn nötig: einölen der Eier).

Gegen diese Verfügung führten jedoch der Schweizer Vogelschutz SFS/BirdLife, der Verein Helvetia Nostra sowie Pro Natura Schweiz beim Bundesverwaltungsgericht erfolgreich Beschwerde.

Damit wurde die Diskussion um die fischfressenden Vögel weitgehend blockiert.

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision Jagdverordnung hat die Geschäftsleitung deshalb erneut konkrete Anträge für eine intensivere Bejagung der überwinternden Kormorane und ein planmässiges Dezimieren der Brutkolonien eingereicht.

Nebst den Kormoranen bereiten in gewissen Gebieten die Gänsesäger zunehmend Probleme. Weil dieser Fischfresser in der Schweiz geschützt ist, sind die Hürden für Massnahmen noch höher als beim Kormoran. Trotzdem fordert der SFV auch hier gezielte Eingriffe zum Schutz der bedrohten Fische.

SFV fordert Phosphatmanagement

In den 60er-Jahren haben die Fischer als erste auf die Verschmutzung der Gewässer aufmerksam gemacht, nachdem auf vielen Bächen infolge der Phosphatrückstände regelrechte Schaumberge festgestellt worden waren.

Mit der 1968 eingereichten Initiative «Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung» konnte der damals dringend nötige flächendeckende Bau von Kläranlagen erzwungen werden. Der Erfolg blieb nicht aus: Bis auf wenige Ausnahmen weisen heute die Schweizerseen Phosphorkonzentrationen unterhalb des gesetzlichen Grenzwertes von 30 mg Phosphor pro m³ Wasser auf.

In einzelnen Seen (Brienzer-, Thuner-, Walen und Vierwaldstättersee) ist der Phosphorgehalt sogar so stark gesunken, dass die Biodiversität gefährdet werden könnte.

Zur Sicherung einer nachhaltigen Nutzung fordert deshalb der SFV ein intelligentes Phosphatmanagement mit einem unteren Grenzwert, bei welchem künftig auf den Einsatz der kostspieligen Phosphatfällmittel in den Kläranlagen verzichtet wird.

Tierschutz: Umstrittene Regelungen anpassen

Seit dem Erlass der revidierten Tierschutzgesetzgebung geben einzelne Vorschriften in Fischerkreisen immer wieder zu Diskussionen Anlass, weil sie als praxisfremd erachtet werden und teilweise unklar sind.

Gestützt auf die 2010 vom 111er-Club auf Anregung des SFV durchgeführte Evaluation hat die Geschäftsleitung im Februar 2011 dem Bundesamt für Veterinärwesen BVET verschiedene Änderungen der Tierschutzvorschriften beantragt.

Gefordert wurden insbesondere klare Regelungen betreffend Widerhakenverbot und Entnahmepflicht sowie ein Verzicht auf das Entblutungsgebot beim Töten kleiner Fische.

Leistungen im Natur-und Heimatschutz

Gestützt auf den 2009 mit dem BAFU abgeschlossenen Finanzhilfevertrag werden die Leistungen des SFV im Natur-und Heimatschutz jährlich mit einem Betrag von 30'000 Franken entschädigt.

Der SFV erbringt dabei folgende Leistungen:

- Betrieb der zweisprachigen Webseite www.sfv-fsp.ch;
- Verbreitung des zweisprachigen elektronischen SFV-Newsletter;
- Weiterleitung der Informationen des BAFU in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Herausgabe «Schweizerische Fischerei-Zeitung SFZ» (integriert in die Monatszeitschrift «Petri Heil»);
- Verbreitung der deutschsprachigen SFZ und der französischsprachigen Version «Journal Suisse de la Pêche» in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Vertrieb von Publikationen über den SFV-Shop;
- Unterstützung der Kantonalverbände und Fischereivereine bei der Aus- und Weiterbildung;
- Propagierung und Förderung des «Schweizer Sportfischer-Brevet»;
- Verbreitung und Propagierung des SFV-Ethik-Kodex;
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit der wiederkehrenden Aktion «Fisch des Jahres».

Die Seeforelle – Fisch des Jahres 2011

Als Fisch des Jahres 2011 hat der SFV die vom Aussterben bedrohte Seeforelle ausgewählt. Damit wurde ein Fisch mit einer grossen fischereilichen Tradition und Bedeutung ins Zentrum gerückt.

Nebst dem in drei Sprachen herausgegebenen informativen Flyer über den Fisch des Jahres wurde ein Seeforellen-Fotowettbewerb ausgeschrieben.

Um einen entscheidenden Beitrag zur landesweiten Förderung der Seeforelle zu leisten, hat der SFV das Bundesamt für Umwelt aufgefordert, einen nationalen Aktionsplan zu entwickeln.

Jungfischer-Meisterschaft

Am 16./17. Juni 2011 fand in Liestal die neu unter dem Patronat des SFV stehende Schweizerische Jungfischer-Meisterschaft statt.

Der vom Kantonalen Fischereiverband Baselland hervorragend organisierte Anlass soll künftig alle zwei Jahre durchgeführt werden – 2013 voraussichtlich in Zuchwil (SO).

Im Rahmen des friedlichen Wettkampfes bauten die jugendlichen Teilnehmer die in der Zwischenzeit im Guinnessbuch eingetragene Weltrekordrute von 22,45 Metern Länge.

Doubs-Kundgebung in Goumois

«An der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz stirbt ein grosser Fluss: Der Doubs. Brutaler Schwall-Sunk-Betrieb durch Kraftwerke und nicht identifizierte Schadstoffe führen zum Tod von Äschen, der Doubs-Forelle und dem Roi du Doubs. Mit der Kundgebung in Goumois wollen wir die Kraftwerke und die Behörden wach rütteln. Das Leiden am Doubs muss endlich aufhören!» So lautete der von zahlreichen Organisationen erlassene Aufruf zur grenzüberschreitenden Kundgebung in Goumois.

Am 14. Mai nahmen trotz schlechten Wetters über 1000 Personen an der eindrucklichen Manifestation teil, welche in den Medien ein breites Echo fand.

111er-Club

Der im Jahr 2000 als Sponsorenverein des SFV gegründete 111er-Club hat unsere Projekte und Aktivitäten 2011 erneut grosszügig unterstützt:

Ausstellungsanhänger:	CHF	20'000 (verteilt auf 2011/2012)
Jungfischer-Meisterschaft:	CHF	5'000
Fisch des Jahres 2011:	CHF	5'000
Mitglieder-Werbeflyer:	CHF	5'000

Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei

Eines der mittelfristigen Ziele der Geschäftsleitung ist die Professionalisierung der Verbandsarbeit.

Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten für die Schaffung des Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei zügig vorangetrieben.

Nachdem die Delegierten dem Vorhaben grundsätzlich zugestimmt hatten, wurde am 30. Juni 2011 als Trägerschaft eine Genossenschaft gegründet, welcher Ende Jahr folgende Mitglieder angehörten:

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband BKFV
Fischereiverband des Kantons Zürich FKZ
Société vaudoise des pêcheurs en rivières SVPR
Solothurner Kantonaler Fischereiverband SOKFV
Sponsorenvereinigung 111er Club
ZiC internet & communication

Als Präsident der Genossenschaft wurde SFV-Zentralpräsident Roland Seiler bestimmt. Zudem nehmen die beiden SFV-Vizepräsidenten Charles Kull und André Blanc in der Verwaltung der Genossenschaft Einsitz.

Auf Anfang 2012 wird das Kompetenzzentrum im GründerZentrum an der Wankdorffeldstrasse 102 in Bern seine Tätigkeit aufnehmen und auf Mandatsbasis die Geschäftsstellen des SFV, des BKFV, der Stiftung Pro Fisch und Wasser und des Netzwerkes Anglerausbildung betreuen.

Für den SFV wird Philipp Sicher, welcher künftig einen Teil seiner Arbeitszeit in Bern leistet, weiterhin als Geschäftsführer amten. Neu wird die SFV-Geschäftsstelle zu den üblichen Bürozeiten erreichbar sein unter Telefon 031 330 28 02. In Lausanne wird vorläufig Renate Verdon wie bisher für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, durch die neue Organisation mit einem Minimum an Mehrkosten ein Maximum an Mehrnutzen für die Mitglieder erreichen zu können.

Zwei Delegiertenversammlungen

Am 7. Mai trafen sich die SFV-Delegierten in Zug zur 130. Delegiertenversammlung. Nach einem geführten Besuch der interessanten Ausstellung «Fische – Ressourcen aus dem Wasser» im Museum für Urgeschichte fand die DV im Casino statt.

Nebst den statutarischen Geschäften (Jahresbericht, Jahresrechnungen und Mitgliederbeitrag) wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Der Antrag des Urner Fischereivereins, die Beiträge für Jungmitglieder zu reduzieren wurde klar abgelehnt.
- Ohne Gegenstimme wurde dem Grundsatzbeschluss zur Gründung des Kompetenzzentrums zugestimmt.
- An Stelle des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Martin Huber wurde Samuel Gründler als wissenschaftlicher Berater in die Geschäftsleitung gewählt.
- Für seine grossen Verdienste im Interesse der Fischerei wurde Hansjörg Dietiker zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Herbst-DV fand am 29. Oktober in Bischofszell statt. Nach der Besichtigung der kantonalen Seeforellen-Brutanlage in Romanshorn wurden die Delegierten zur Waldschenke Bischofszell verschoben, wo im geheizten Zelt das vom Fischereiverband Kanton Thurgau offerierte Mittagessen eingenommen und die Versammlung durchgeführt wurde.

Nach der Genehmigung des Voranschlages 2012 und verschiedenen Informationen wurde der während vielen Jahren im BAFU für die Fischerei zuständige Dr. Erich Staub verabschiedet.

Zwei Präsidentenkonferenzen

Zur Vorberatung der beiden Delegiertenversammlungen wurden am 26. März und am 10. September in Olten Konferenzen der Präsidenten der Mitgliederorganisationen (Kantonalverbände) durchgeführt.

Dabei wurde unter anderem dem Wunsch Ausdruck gegeben, künftig jährlich nur noch eine DV durchzuführen, dafür einen gesamtschweizerischen «Tag der Fischerei» zu organisieren.

Geschäftsleitung (GL)

Seit der Wahl von Samuel Gründler setzt sich die GL wie folgt zusammen:

Roland Seiler	Zentralpräsident
André Blanc	Vizepräsident / Zentralkassier
Charles Kull	Vizepräsident
Kurt Bischof	Leiter Kommunikation
Laurent Giroud	Dossier Doubs
Samuel Gründler	Wissenschaftlicher Berater
Hans-Peter Güntensperger	Leiter SFV-Shop
Maxime Prevedello	Kommunikation französisch

Ohne Stimmrecht nimmt an den GL-Sitzungen Geschäftsführer Philipp Sicher teil, welcher für das Ressort Ausbildung zuständig ist.

Die Geschäfte wurden an fünf Sitzungen beraten.

Daneben fanden zahlreiche Sitzungen von Kompetenzteams und Ausschüssen statt, nahmen GL-Delegationen an mehreren Verhandlungen mit Amtsstellen teil, wurden die Versammlungen der Kantonalverbände, der übrigen Mitgliederorganisationen und von befreundeten Verbänden besucht sowie internationale Kontakte gepflegt.

SFV-Shop: neu mit Ausstellungsanhänger

Hans-Peter und Monika Güntensperger betreuen den SFV-Shop mit viel Herzblut und grossem Engagement.

Der neu geschaffene Ausstellungs-Anhänger ist ein hervorragendes Aushängeschild des SFV.

